

Leichte Muse und Crossover

KONZERT: Das Kammerorchester InnStrumenti am Thermenplatz

MERAN (fdc). Unweit des Kursaals, wo sich gerade die großen Orchester beim südtirol festival.meran die Türklinke in die Hand geben, brachte das Ensemble des Tiroler Kammerorchesters **InnStrumenti** unter der Leitung von **Gerhard Sammer** mit beliebten Melodien aus Oper, Operette, aus Walzerseligkeit und auch Tango den Thermenvorplatz am Samstagabend zum Erklingen.

InnStrumenti Südtirol baut auf bewährte Instrumentalisten und Instrumentalistinnen, die sich zusammen mit ihrem künstlerischen Leiter, der auch als Conférenciers durchs Programm führte, nicht scheuen, Klassik mit Walzer und Polkas, Märsche mit Jazz und Tango zu verbinden. Und so setzte der Abend mit einem arg verstümmelten „Allegro ma non troppo“ aus Beethovens Pastorale in F-Dur op.68 ein. Was recht schön begonnen hatte, war nach wenigen Takten dann schon wieder zu Ende, schade, weil uns der ganze Satz vielleicht Beethovens Naturphilosophie nähergebracht hätte.

Dafür aber kam dann als zweites Stück François Bornes berühmte „Fantaisie brillante pour flûte et piano“, auf Orchester übertragen, nach Motiven aus Bizets Oper Carmen. Die bereits



Brillant: Soloflötistin Chantal Ramona Veit.

Karl Heinz Sollbauer

im In- und Ausland geschätzte Soloflötistin **Chantal Ramona Veit** aus Meran erfreute und erstaunte uns zum wiederholten Mal nicht nur durch eine beneidenswerte technische Brillanz in den zuweilen hochvirtuosen Soloeinlagen, sondern auch mit ihrem wunderbar herausgespielten Timbre, das die berühmten Melodien aus Bizets' Erfolgsoper bestens darzubieten wusste.

Im Laufe des Abends traten denn auch 5 junge Musiker und Musikerinnen des „**Groovin' Tango Quintet**“ auf, so in Arrangements von Florian Pedarnig und Gabriel Bramböck, etwa in „Fahr ma ab“, einer Polka

schnell. Dann auch in „GTQ 2023 - Tropics“ in der Transkription für Quintet und Ensemble aus der Feder des Südtiroler Akkordeonisten Lukas Duregger und eine Transkription des Tiroler Kontrabassisten Joachim Pedarnig mit dem Titel „Ein Brief an Julio Sosa“. Diese Stücke, denen sich weitere 2 von Lukas Duregger im zweiten Programmteil hinzugesellten, waren das Salz in der Suppe des Konzertabends des Kammerorchesters InnStrumenti, das mit Melodien und Songs von Franz Lehár die Hörer und Hörerinnen ebenso erfreute wie mit „I got rhythm“ von George Gershwin. ©